







Wie werden Sie bedient?

# Modern Service

Die peinliche Sauberkeit und Ordnung, die geschickte Ausstattung, all die zweitrangigen aber doch so wichtigen Dinge wie Schränke für Mäntel und Taschen der Kunden, farbige Vorhänge und Blumen vor dem Raum Gemüchlichkeit. Sobald man den Friseursalon Nr. 12 des Hauptstädtischen Dienstleistungskombinats erreicht, wird einem sofort der Gedanke: Hier wird Schönheit herbeigezaubert. Hier werden Frauen schön gemacht, Männer nach modernem Service bedient. Ein gewisses Äußeres bedient die allen gute Stimmung, Sicherheit im Bedienen, Achtung der Mitmenschen.

Kolleginnen Galina Kulowa und Lilia Goroschina belegten unlängst den zweiten Platz. Vertreter aus der Komsomolzen- und Jugendbrigade von Ukraine sind oft Teilnehmer von Republik- und Unionswettbewerben der Friseure. Die Mädchen wurden wiederholt mit Ehrenurkunden des Stadtparteikomitees und des Volkstageskomitees des Stadtsozietäts der Volksdeputierten ausgezeichnet.

Durch den örtlichen Funk wird den Kunden eine heterneitliche Sendung dargeboten, aus der sie viel Wissenswertes und Interessantes erfahren. Man wird z. B. darüber aufgeklärt, daß unser Haarwoll enthält, daß die ersten Dauerwellen im Jahr 1885 in Frankreich gemacht wurden, daß es heute einige Friseurinnen mit Namen „Frühling“, „Hoffnung“, „Orpheus“, „Spring“ und andere gibt.

„Ich komme immer zu den Mädchen, die die Schönheit, besonders zu der Friseurin Shenja Snesowa“, sagt die Angestellte Nina Wolkowa. „Die Mädchen arbeiten gut, sind zuvorkommend. Für solche Friseurinnen gibt es hier einen guten Dienst: Man kann sich per Telefon für eine beliebige Stunde anmelden, so daß man keine Zeit verliert, wenn man von weiter kommt.“

„Es ist eine inhaltsreiche Mitteilung über Haut- und Haarpflege, über die Mode der Gegenwart. Die Sendung erfolgt in Musikbegleitung und wird von Schauspielern gesprochen. Autor dieser Sendung ist der Leiter des Friseursalons Lazar Meiseroiwitsch. In den 44 Jahren hat er dem Gebiet der Haarpflege tätig ist. Lazar Abramowitsch ist Invalide des Großen Vaterländischen Krieges und königlich-litauischer Verdienstordenbesitzer. Er ist jedoch in seine Arbeit verliebt und kann sich sein Leben ohne diese nicht denken.“

„Ich komme immer zu den Mädchen, die die Schönheit, besonders zu der Friseurin Shenja Snesowa“, sagt die Angestellte Nina Wolkowa. „Die Mädchen arbeiten gut, sind zuvorkommend. Für solche Friseurinnen gibt es hier einen guten Dienst: Man kann sich per Telefon für eine beliebige Stunde anmelden, so daß man keine Zeit verliert, wenn man von weiter kommt.“

Auf solche Weise wird eine ruhige Arbeitsatmosphäre geschaffen. Die „planlosen“ Kunden werden von diensthabenden Meistern betreut. Die Mitarbeiter des Friseursalons sind bemüht, die Zahl der guten Dienste an die Bevölkerung stetig zu erweitern. So machen die Handpfeiferinnen außer Maniküre jetzt auch Massagen zur Entkräftung der Hände. „Ein gutes Kollektiv muß stets fähig sein, seine Arbeit operativ umzusetzen — das ist eine Forderung der Zeit“, sagt Lazar Meiseroiwitsch. „Da halten wir uns an die Prognosen der Mode, die von speziellen Büros der Ministerien für Dienstleistungswesen der UdSSR und der KASSR erarbeitet werden. Auch die Steigerung der beruflichen Meisterschaft, und demzufolge die Qualität der Dienstleistungen sind stets im Blickpunkt unseres Kollektivs.“

Die Steigerung der Qualität der Dienstleistungen ist ein wichtiger Punkt in den sozialistischen Verpflichtungen des Kollektivs. Jeder besitzt hier einen sogenannten Arbeitsplatz, in den die persönlichen Verpflichtungen, die Bewertungen seiner Arbeit und Disziplin eingebracht werden. Auch die Erträge über die Erhöhung der Berufsmehrschicht fehlen nicht. Die Mitarbeiter des Salons besuchen Fortbildungskurse, die vom Dienstleistungskombinat organisiert werden, nehmen gern am Erfahrungsaustausch der Friseur teil. Ihr beruflicher Erfolg kommt von der Liebe zum Beruf, vom Wunsch, den Menschen nur gute Dienste zu erweisen.

„Lassen wir aber die Kunden über die Mode Schrift und haben ihre „Wackelkenntnis“ bewiesen. Filippina Ukrawzowa und ihre

„Lassen wir aber die Kunden über die Mode Schrift und haben ihre „Wackelkenntnis“ bewiesen. Filippina Ukrawzowa und ihre

Die Meister des Salons haben mit der Mode Schrift und haben ihre „Wackelkenntnis“ bewiesen. Filippina Ukrawzowa und ihre

Die Meister des Salons haben mit der Mode Schrift und haben ihre „Wackelkenntnis“ bewiesen. Filippina Ukrawzowa und ihre

## Alles über die DDR

Die Zellograder Buchhandlung für fremdsprachige Literatur „Drushba“ veranfaßt zu Ehren des 30. Gründungstags der DDR einen Monat des deutschen Buches. In dieser Buchhandlung gibt es eine reiche Auswahl von Büchern über die Städte der DDR und Werke von DDR-Schriftstellern. Die beliebten Kaufmann-Ferien Frieda Dening und Irene Rinne haben zu diesem Ereignis zwei Stände ausgestellt. Da kann man an einem Stand eine Reise durch Dresden, Leipzig, Berlin, Stralsund, Meißen und die ganze DDR machen. Die bildreichen Alben und Fremdenführer zeigen die wunderbaren Wandlungen, die sich im ersten deutschen Arbeiter- und Bauernstaat in diesen 30 Jahren vollzogen haben.

Klassiker, moderne Literatur, Kinder- und Jugendbücher an. Dieser Tage hat sich ihre Zahl abermals verdoppelt. Die Verkäuferinnen erhalten in letzter Zeit besonders viele Briefe von Jugendlichen, die diesen Briefen Hochschulen für Fremdsprachen besuchen haben. Sie bestellen kaufmännische Lehr- und Nachschlagebücher. Jeden Tag werden Pakete mit Lehrbüchern, Schallplatten, Wörterbüchern abgeschickt. Und in jedes Paket wird auf Wunsch der Kunden ein Buch über die heutige DDR gelegt. Die Studenten wollen das befreundete Land, das im nächsten Monat seinen 30. Gründungstag feiert, näher kennenlernen.

Im Bild: Die Schüler der Gruppe 52 der Berufsschule Nr. 177 bei der Auswahl der Bücher.

Foto: Viktor Krieger

## Agitationstheater „Saule“

Wenn das Agitationstheater mit dem poetischen Namen „Saule“ ins Dorf kommt, freuen sich die Einwohner über seine Darbietungen, als wäre es ein künstlerisches Berufskollektiv. Die Latenschauspieler hatten in Moskau ihre Prüfung erfolgreich bestanden und brachten den Titel „Volkstheater“ mit. Der künstlerische Leiter Marat Sakatow erwarb die Goldmedaille der Unionsleistungsschau, die anderen Mitglieder — Bronzemedallisten.

„Ackerbauern M. Shulduglow. Im Sowchos „Kalsdirh“ gibt es die Jugendbrigade „Shuldys“. Das Agitationstheater hat sie schon mehrmals besucht. Die Eindrücke, die die Schauspieler von den Begegnungen mit den jungen Schafherden trugen, wurden in einem neuen Stück verarbeitet. Es handelt von Enthusiasmus und Fleiß der gestrigen Schüler, die zur zweiten Generation der Neuländer gehören. Mehrere Schlagbäume möchten den Jugendlichen aus der Brigade „Shuldys“ ähnlich sein.“

„Die vielen Wanderungen und ständigen Treffen mit den Ackerbauern bereichern das Agitationstheater „Saule“.“

„Die vielen Wanderungen und ständigen Treffen mit den Ackerbauern bereichern das Agitationstheater „Saule“.“



Auf dem Neuland-Prospekt von Zellograd hat das neue Kaufhaus „Burlino“ seine Türen aufgesperrt. Es führt Kinderwagen — Spielsachen, Fahrräder, Kleider usw., alles, was die kleinen Einwohner der Stadt brauchen. Das Kaufhaus ist ein Geschenk der Bauarbeiter für die Kinder im internationalen Jahr des Kindes.

Foto: Viktor Krieger

## Der Grimmige Graue

Den ganzen Sommer über trieb er sich allein in der Steppe herum, vertrieb die Schrecken in den Herden und in den Aulen. Die nächtliche Räuberei nahm kein Ende, und die Hirten verfluchten ihr Schicksal. Anscheinend ging am Schwarzen Hügel in der Nähe des Saloons ein überall weit und breit ein einziger Grauer mit schwarzem Buckel um; er rief im Laufe des Sommers nicht weniger als ein halbes Hundert Lämmer und Käiber. Sein Bauch war ein Faß ohne Boden. Zweimal jagte man auf frischen Pfenden und mit einer Meute flinker Hunde hinter ihm her, aber immer gelang es ihm, sich mit Hilfe davon zu retten. Trotz seines schweren Baues war er leichtfüßig, der Räuber, und unermüdlich. Er lief nicht, er floh davon, den Aulreitern zur Schande.

In einer hellen Frostnacht stieß der Grimmige Graue unerwartet auf einen großen Wollknäuel. Welken spitzen Schneeflaßes aufwühlte, jagte das Rudel heran und umringte ihn. Der Grimmige Graue stand dem Leitwolf — einem großen kräftigen Tier, das damalen den geflüchteten zähmen — Kopf an Kopf gegenüber.

„Das Rudel begriff sofort, daß es nicht auf Beute, sondern auf den Herrn dieser Gegen gestossen war. Die dicke Lunte eingeklemmt, kauerte der Grimmige Graue nieder und bleckte bloße die eisernen Fänge. Er war halb so alt wie der Leitwolf, doch stand er ihm weder an Größe noch an Gewicht nach; keiner in dem Rudel hatte so steile, glatte Flanken.“

Die Wölfinnen kamen als erste heran und beschimpften den Neuen. Mißtrauisch näherten sich die etwas jüngeren Wölfe. Nur dem Leitwolf erlaube er nicht, ihn zu beschimpfen, und der ließ ihn gleichfalls nicht an sich heran. Die Zugewanderten wälzten sich eine Weile auf einer verharschten Schneewehe und verschlangen hartnäckig Schneeklumpen. Dasselbe tat der Grimmige Graue, und er lief mit dem Rudel neben dem Leitwolf her.

„Während des Sommers setzte der Grimmige Graue Fett an. Das dicke spröde Haar stand ihm ab wie die Stacheln auf dem Rücken, der Bauch war eingezogen. Der Wolf hatte sich angewöhnt, Pferdehunden anzufallen. Er schlich sich an ein Fohlen heran, packte es kurz an, ließ es flücheln, hielt es so fest, daß es sich nicht von der Stelle rühren konnte. Das Fohlen zog mit aller Kraft vorwärts, der Wolf ließ es flücheln und stürzte kopfüber zu Boden; und die Wollflänge gruben sich ihm in die Kehle.“

„Während des Sommers setzte der Grimmige Graue Fett an. Das dicke spröde Haar stand ihm ab wie die Stacheln auf dem Rücken, der Bauch war eingezogen. Der Wolf hatte sich angewöhnt, Pferdehunden anzufallen. Er schlich sich an ein Fohlen heran, packte es kurz an, ließ es flücheln, hielt es so fest, daß es sich nicht von der Stelle rühren konnte. Das Fohlen zog mit aller Kraft vorwärts, der Wolf ließ es flücheln und stürzte kopfüber zu Boden; und die Wollflänge gruben sich ihm in die Kehle.“

## Muchtar Auesow

drückte ihn unter sich und schlug ihm in den nächsten Augenblick die Fänge in den hohlen mächtigen Rücken. Er preßte die Fänge zusammen wie eine Zange und zerbrach das eiserne Wollknäuel.“

drückte ihn unter sich und schlug ihm in den nächsten Augenblick die Fänge in den hohlen mächtigen Rücken. Er preßte die Fänge zusammen wie eine Zange und zerbrach das eiserne Wollknäuel.“

„Der alte Leitwolf lag nun auf der Seite, ohnmächtig. Die Zähne fletschend, das Rudel war inzwischen herangekommen und zerfleischte ihn im Nu bis auf die Knochen. Der Wolf verschont ein legendes Tier nicht, und wenn es fremdes noch einen Artgenossen.“

„Der alte Leitwolf lag nun auf der Seite, ohnmächtig. Die Zähne fletschend, das Rudel war inzwischen herangekommen und zerfleischte ihn im Nu bis auf die Knochen. Der Wolf verschont ein legendes Tier nicht, und wenn es fremdes noch einen Artgenossen.“

„Den engen Kreis zurück. Über den letzten hinteren Schenkel gehen sie beide alle vier. Die Wölfe bedackten den Kopf auf die Läufe gelegt, aus achtungsvoller Entfernung, wie sie das Fleisch in Stücke rissen und die Pferdehunden lechzend zermalmen. Beide enternerten sich gleichzeitig schwer atmend und einer feindselig nach dem anderen schielend, bis zu den Augen mit Blitzen beschimmernd.“

„Den engen Kreis zurück. Über den letzten hinteren Schenkel gehen sie beide alle vier. Die Wölfe bedackten den Kopf auf die Läufe gelegt, aus achtungsvoller Entfernung, wie sie das Fleisch in Stücke rissen und die Pferdehunden lechzend zermalmen. Beide enternerten sich gleichzeitig schwer atmend und einer feindselig nach dem anderen schielend, bis zu den Augen mit Blitzen beschimmernd.“

„Die beiden erhoben sich auf die Hinterläufe, bissen, verkrahlten sich ineinander und wühlten den tiefen Schnee auf. Für einen Augenblick trennten sie sich. Der Leitwolf knurrte, er war nicht abgeneigt, es dabei bewenden zu lassen. Doch der Grimmige Graue paßte einen geeigneten Augenblick ab und packte ihn lautlos unterhalb des Ohres eine Hundemutze, die er wie Wuschel anwendete. Er zog ihn herunter,

„Die beiden erhoben sich auf die Hinterläufe, bissen, verkrahlten sich ineinander und wühlten den tiefen Schnee auf. Für einen Augenblick trennten sie sich. Der Leitwolf knurrte, er war nicht abgeneigt, es dabei bewenden zu lassen. Doch der Grimmige Graue paßte einen geeigneten Augenblick ab und packte ihn lautlos unterhalb des Ohres eine Hundemutze, die er wie Wuschel anwendete. Er zog ihn herunter,

Unsere Anschrift: 470027 Kasachskaja SSSR, c. Ceinainard, Дом Советов, 7-й этаж, «Фрундшафт»

TELEPHONE: Chefredakteur — 2-19-09 stellvertretende Chefredakteur — 2-17-07, 2-06-49, Chefw. Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50, Abteilungen: Propaganda, Parteilichkeit — 2-17-55, Kultur, Wirtschaft — 2-18-23, Sozialistischer Wettbewerb — 2-17-15, Kultur, Wirtschaft — 2-18-23, Leserbücher — 2-77-11, Korrektur — 2-37-02, Buchhaltung — 2-79-84, Fernruuf — 72.



## Tretjakow-Galerie wird umgebaut

Die Moskauer Staatliche Tretjakow-Galerie soll umfassend umgebaut und erweitert werden. Es soll ein ganzes Museumsstädtchen entstehen. In neuen Gebäuden, die künftig eine ständige Ausstellung von Werken altrussischer Malerei beherbergen werden, (diese Sammlung zählt heute mehr als 4.500 Werke), sind auch Räumlichkeiten für zeitweilige Ausstellungen sowie ein Vorlesungssaal mit 400 Plätzen vorgesehen. Die Tretjakow-Galerie verfügt heute über eine Ausstellungsfläche von 4.500 Quadratmetern. Aus ihrer einmaligen Sammlung werden heute mehr als 2.000 Gemälde in der ständigen Ausstellung gezeigt. Über 50.000 Ikonen, Gemälde und Skulpturen werden im Museumsfonds aufbewahrt. (TASS)

Das Kollektiv des Kraftverkehrsbaus Nr. 3 der Karagandaer Vereinigung für Personenbeförderung zählt zu den musterhaften Betrieben der Branche. Hier sorgt man ständig für gute Arbeitsbedingungen und in der Vereinigung wurden wiederholte Unions- und Republikwettbewerbe zu Problemen der Produktionsästhetik und Verkehrssicherheit veranstaltet. Das zweite Jahr funktioniert in diesem Betrieb die medizinische Einrichtung für Psychophylophaxie und Psychotherapie. Das ist ein neuer Aspekt der Arbeit für die Gewährleistung der Verkehrssicherheit.

föhrten Vorbeugungsmaßnahmen für Verkehrssicherheit ist die Unfallhäufigkeit. Im Betrieb 1978 gegenüber 1977 um 20 Prozent gesunken. Im Jahre 1978 gab es 16 Unfälle, darunter 8 bei den Fahrern, die gerade ihren „Nulltag“ hatten.

„In Karaganda wie auch in einer beliebigen anderen Industriegebietstadt ist stark entwickeltes Verkehr ist es natürlich nicht leicht, am Lenkrad zu sitzen“, betont Anatoli Karawajew, Leiter der Vereinigung für Personenbeförderung. „Darum sind wir ständig auf der Suche, um neue Formen der Gewährleistung der Verkehrssicherheit zu ermitteln, diese zu erforschen und die besten Erfahrungen der Kraftverkehrsbetriebe unseres Landes auszuwerten. Die bei uns eingeföhrte neue medizinische Form der Betreuung ist die Fortsetzung des Experiments, das wir von den Kraftverkehrsbetrieben in Gorki und Kaliningrad übernommen haben. Im Bereich des Ministeriums für Kraftverkehr der Kasachischen SSR ist unsere medizinische Einrichtung für Psychophylophaxie die erste Schwalbe.“

Erkrankung. Gewöhnlich versteht man ja unter dem Wort „nervenkranke“ etwas viel Schlimmeres. Doch gerade diese seine Nervosität war gefährlich, da sie zu Havarien föhren konnte. Die rechtzeitige prophylaktische Behandlung

„Michail Kulikow, Chef der Betriebsabteilung für Gesunderhaltung im Kraftverkehrsbaus Nr. 3, ist ein junger Arzt. Ich traf ihn im Kabinett für Psychophylophaxie und Psychotherapie. Er föhrte mich durch die Räume der medizinischen Einrichtung.“

„Darum ist die prophylaktische Arbeit, besonders für die jungen Menschen wichtig“, sagt Nina Wegner. „Wir müssen für diese mehr verschiedene Fahrerwettbewerbe veranstalten und den Unterricht in den Aktivistenschulen weiter ausbauen.“

„Extra für uns gebaut“, erklärte Doktor Kulikow. „Hier ist alles darauf eingestellt, um die Nerven unserer Fahrer zu entspannen.“ Eine geräumige Vorhalle mit bequemem Sesseln. Die Wände sind mit Gemälden, Landschaften von Karkaralinsk geschmückt und die Fenstervorhänge dämpfen das helle Tageslicht. Die Wände sind mit Gemälden, Landschaften von Karkaralinsk geschmückt und die Fenstervorhänge dämpfen das helle Tageslicht. Die Wände sind mit Gemälden, Landschaften von Karkaralinsk geschmückt und die Fenstervorhänge dämpfen das helle Tageslicht.

„Die Ingenieure sprachen von der großen Bedeutung des guten Vorbildes solcher Bestarbeiter des Betriebs wie Rudolf Haas und Viktor Gorjuchow. In diesem Bereich besteht seit drei Jahren ohne einen einzigen Unfall Fahrer. Sie kennen ihre Routen ausgezeichnet, sind äußerst aufmerksam und immer geschnitten. Darum funktionieren ihre „Ikarus“ alle diese Jahre reibungslos, ohne Generalerholung.“

„Das Kabinett für Psychophylophaxie ist sehr erleuchtet. Die fünf Sessel haben etwas ungewöhnlich hohe Lehnen. Man sitzt da wie in einem eigenartigen Versteck und kann seinen Nachbarn im Nebensessel nicht sehen. Man kann sich auch auf einer Couch ausstrecken. Ein Leuchtfeld bedeckt die ganze Wand, darauf flackern Glühlampen in einer ganzen Farbskala. Es föhrt wunderbar, wenn die Patientin heute der Fahrer der Route Nr. 1 J. Walow. Er erklärt: „Mehrere Jahre litt ich an erhöhtem Blutdruck. Die vom Arzt verordnete Arznei half mir wenig. Jetzt geht es bereits einen Monat zum Autotraining bei Michail Petrowitsch Kulikow. Ich föhle mich wieder ganz wohl und sitze ruhig am Lenkrad, ohne gleich zu erwidern, was das früher war. Ich bin unserer Betriebsleitung und den Ärzten dafür sehr dankbar, daß sie sich so um unsere Gesunderhaltung bemühen. Die Behandlung nach Feierabend dauert nur eine Stunde, und der Erfolg ist groß.“

„Das ist rasant, daß es das Ergebnis der Untersuchung erst am „Nulltag“ erföhrt. Vor der Schicht wird der Fahrer vom diensthabenden Arztgespräch untersucht, der mit ihm sozusagen ein prophylaktisches Gespräch föhrt. Dem Fahrer wird eingeschüßelt, daß er heute ganz besonders aufmerksam sein soll. Ist der Pulsschlag beschleunigt, der Blutdruck erhöht oder auch unter der Norm, wird der Fahrer von der Arbeit befreit und im Kabinett für Psychophylophaxie ärztlich behandelt.“

Der Arzt erklärte, daß man mit der elektronischen Rechenmaschine den Biorythmogramm aller 6.000 Fahrer aller Kraftverkehrsbetriebe der Stadt berechnet habe, ob dies einen unfallfreien Verkehr gewährleisten würde.

„Diese Frage beantwortete auf unsere Bitte Nina Wegner, Ingenieurin für Verkehrssicherheit im Kraftverkehrsbaus Nr. 3 als fortgeschrittenen Arbeiter und nannte folgende Zahlen; dank der komplex durchgeführten

Der Brigadier der Route Nr. 121 M. Baranow erwiderte schnell und nicht ohne Nervosität, daß er den Unfall betrachtete er aber nicht als

Woldemar BORGER, Korrespondent der „Freundschaft“ Karaganda

## Wahrer Hausfrieden

Die Tür öffnete eine schlankesympathische Frau, der man ihre 43 gewiß nicht anmerkte, was von einer Mutter von 9 Kindern kaum erwartet hatte. Frau Hanna stellte mir zuerst ihre Schwiegermutter Frau Berta vor, und da sah ich auch den Hausherrn Viktor Killer mit seinen Nachkommen.

Es war am Wochenende, und der Abend wurde mit Musik ausgefüllt. Die Kleinen sind zu musikalisches Völkchen. Kostja zum Beispiel hat das Programm für 6 Klassen der Musikschule in einem Jahr bestanden. Die Anfängerin Natasa ging auch in die 1. Klasse der Musikschule, Ljonja lernt ebenfalls dort. Er liebt die Gitarre, während Viktor im selben Betrieb die Dispatcherin Olga hat auch eine

zu tun hatte, sind für die heutige Generation ferne Geschichte. Er war in der Kriegszeit aufgewachsen und genierte sich nicht, schon als Vater von 4 Kindern die Schulbank in der sechsten Klasse zu drücken. Nach der Abendschule absolvierte er ein Technikum und arbeitet nun in der Reparaturwerkstatt der Kraftverkehrsvereinigung Nr. 2. Dort ist auch sein Ältester, Viktor, eingestellt. Er hat das Technikum für Kraftverkehr beendet. Lili ist im selben Betrieb. Dispatcherin Olga hat auch eine

Fachschule hinter sich und ist Techniker im Werk für elektrotechnische Ausstattungen. Es ist recht angenehm, solch eine Familie zu besuchen. Da herrscht Innigkeit, gegenseitige Aufmerksamkeit, mit einem Wort, ungestört. Hausfriede. Hanna Killer bezeichnete diese Atmosphäre als Glück im Haus. Sie fügte noch hinzu, daß der materielle Wohlstand ihrer Familie, ohne die Unterstützung des Staates nicht zustande gekommen wäre. Neun Kinder zu erziehen, das hat schon was auf sich.

Die Eltern sind arbeitsame Menschen, und die Kinder machen es ihnen nach. Die Killers sind in der Produktion gut angeschrieben. Die Schwierigkeiten, mit denen es Viktor Killer einst

Heinrich KLEIN, Nowosibirsk

Die Redaktion der Zeitung „Freundschaft“ freut sich mit den Hinterbliebenen und Freunden um Peter Mai, der einen halben Monat vor seinem 64. Geburtstag, am 25. September aus dem Leben geschieden ist. P. P. Mai, Veteran des Großen Vaterländischen Krieges, arbeitete einige Jahre als Redakteur der „Roten Fahne“, Altajregion. Die letzten 15 Jahre bis zum Übergang in den Ruhestand in den Ruhestand in der Funktion bei der deutschen Redaktion von „Radio Alma-Ata“ tätig.

Redaktionskollegium Herausgeber „Sozialistik Kasachstan“